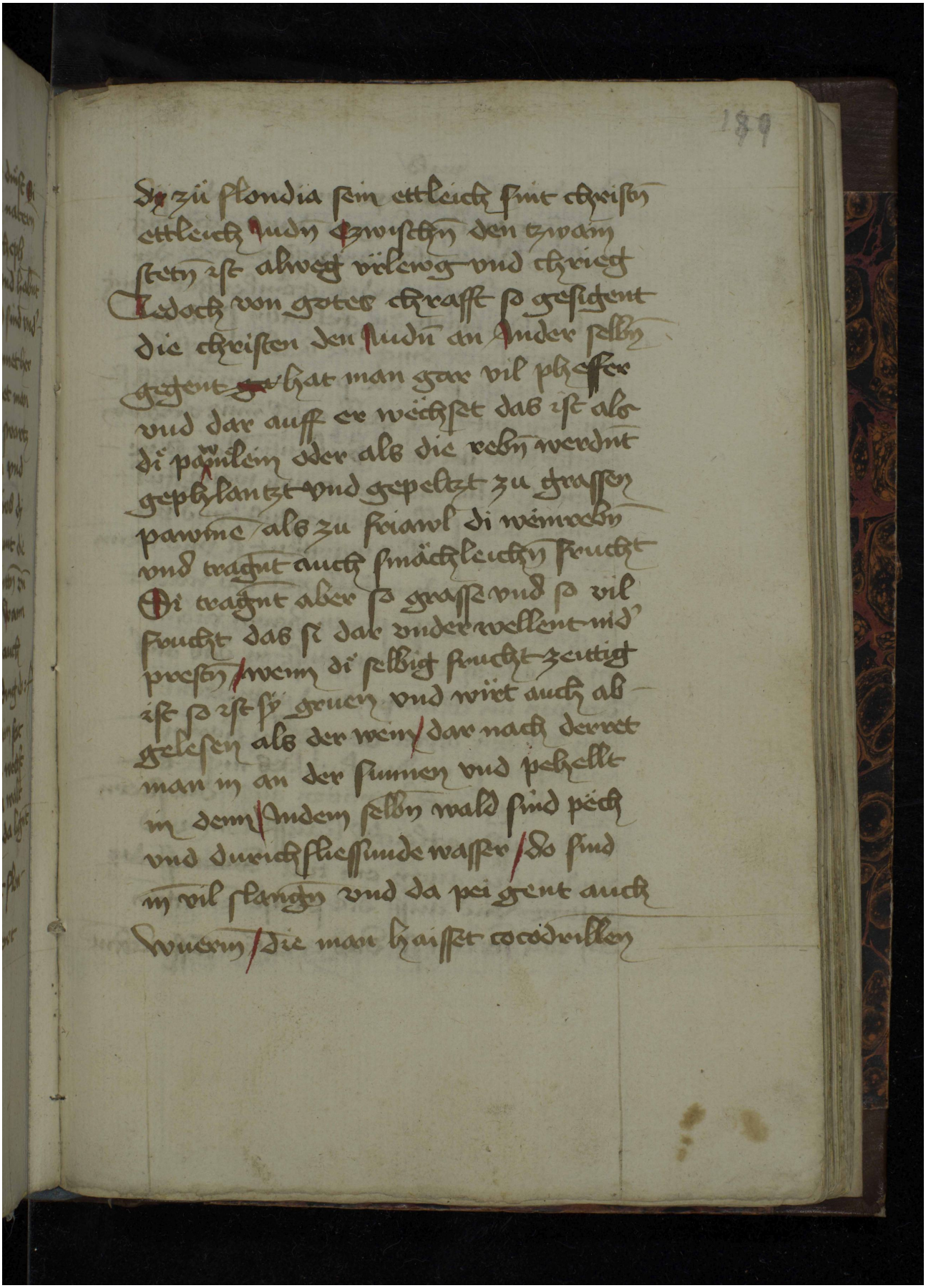
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=112
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



Di zü Plondia sein ettleich sint christen
ettleich Iudn zwysthen den zwain
stetn ist alwegt vilewg vnd chriegt
Ledoch von gotes chraft so gesichent
die christen den Iudn an Ander selbn
gegent ~~g~~ hat man gar vil pl~~ch~~ffer
vnd dar auff er wächset das ist als
di pawmlein oder als die rebn werdnt
gepflantzt vnd gepeltzt zu grassen
pawme als zu feiawl di wemrebn
vnd tragnt auch smäckleichn frucht
Di tragnt aber so grass vnd so vil
frucht das si dar vnder wellent mid'
prestn / wem di selbigt frucht zeitigt
ist so ist sy gruen vnd wirt auch als
gelesen als der wein / dar nach derret
man in an der sunnen vnd pehellt
in dem / Indem selbn wald sind pech
vnd durchfliessunde wasser / do sind
in vil slangn vnd da pei grent auch
wurm / die man haisset cocodrillen